Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 24

Artikel: Die Tigerin von Savosa

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-645130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Senen Tasche. Jetzt kaufen Sie sofort Nötige und morgen erwarte ich Ihren

Vergelt's Gott tausendmal, Herr Ar-Menpfleger! Er muss kommen, der Mann, Oust Weiss ich dann noch ganz andere Sachen von ihm zu erzählen."

Stühle wurden gerückt, Schritte gindurchs Zimmer, Türen gingen. Jolannes lauschte angestrengt hinaus. Er wie Ungo wieder die Mutter im aufsuchte. Da kam er aus seinem ersteck hervor. Er schnupperte in der the wie ein junger Hund auf einer neuen hrte ... Es roch schlecht, es roch nach er fremden Frau.

Dann rannte er fort, aus der Türe in in Zimmer hinauf.

Dort hockte er sich mit hochrotem opf und jagenden Pulsen auf seinen rbeitstisch...

Also so war das – das mit dem Mann mit der Frau – mit allen Männern allen Frauen. Reich – arm, gebildet Primitiv, es blieb sich im Grunde alles ech. Hässlich war das, furchtbar hässth und gemein!

Vor Johannes' Augen schoben sich der, die sein aufgewühltes, aufgethe sein aufgewungen, augustie sein augus heusslicher Spuk jagten sie an ihm vorber, eines herausfordernder und wilder das andere. Er presste beide Hände die Augen – es nützte nichts. Die der drängten sich, glotzten ihn an aus undert Augen: So ist das, weisst du es Das ist das "grosse Geheimnis" Menschen. Dein Vater – dein Götti Ungo - deine Lehrer - sie sind alle ch, Johannes stöhnte. Er schwitzte ganzen Leib, es würgte ihn im Halse, smusse er brechen. Wirr schaute er um Von den hellen Wänden grüssten die Blumenbilder. Das hier war doch Mutters Stube gewesen. Sie hatte him überlassen mit allem, was darhen war. Die Mutter – seine Mutter?
Vater... nicht daran denken, nur denken!

"Johannes!" Die Mutter rief.

Schnell kämmte er seine wirren Lokund wusch sich das Gesicht. Einen wusch sien das Gestellen Burgenblick noch stand er zwischen Tür Angel, dann ging er pfeifend die heppe hinunter zum Nachtessen.

Wie siehst du aus, Junge, hast du

Christine legte ihm die Hand auf die

Er scheute zurück: "Wo werde ich enn Fieber haben", brummte er, "das atein will mir wieder einmal nicht in en Kopf." Christine und Ungo lachten.

Würde bringt Bürde", sagte der Arhenpfleger, "und wenn einer Professor will, so muss er beizeiten begin-

Was hast du studiert, Ungo?"

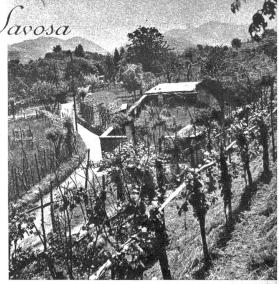
Telle Er legte Messer und Gabel in Teller zurück. "Ich habe das Leben

Die Tigerin von Savosa

Das Grabmal, das ein Ehemann seiner bösen Ehefrau gab

In der Nähe von Lugano liegt am Abhang des «Crocifisso» das Dörfchen Savosa. Es besitzt nur ein einziges Grotto -- das ist unleugbar eine Seltenheit im Tessin. Indessen aber ein Friedhöfchen, das um seiner originellen Sehenswürdigkeit erwähnt werden will. Auf diesem kleinen Gottesacker befindet sich nämlich das weisse Marmordenkmal einer in Lebensgrösse daliegenden Tigerin, und zwar in einer künstlerischen Ausführung.

Man könnte glauben, es würde sich um das Grabmal eines Tigerjägers handeln. Falsch geraten. Ein Bewohner von Savosa erzählte uns die folgende originelle Geschichte: Ein wackerer Contadino besass zwar keine Kinder, dafür



Der kleine Friedhof in Savosa



Eingang in den Dorffriedhof

aber eine Frau, die ihm nach seinen eigenen Aussagen mit dem Aerger von mindestens zwei Dutzend Sprösslingen das Leben versauerte, und die er deshalb nur seine «Tigerin» nannte. im Leben, so blieb er auch über den Tod seiner Meinung nach treu, und 1400 Franken waren ihm nicht zuviel, um der in die «ewigen Tigerjagdgründe» Abberufenen ein symbolisches Grabmal bei einem namhaften Bildhauer zu bestellen.

So steht nun dieses «Tiger-Grabmal» auf dem Savoser Friedhof, das der Bauer Giovanni seiner ungeliebten Frau errichten liess.



Das Tigerdenkmal